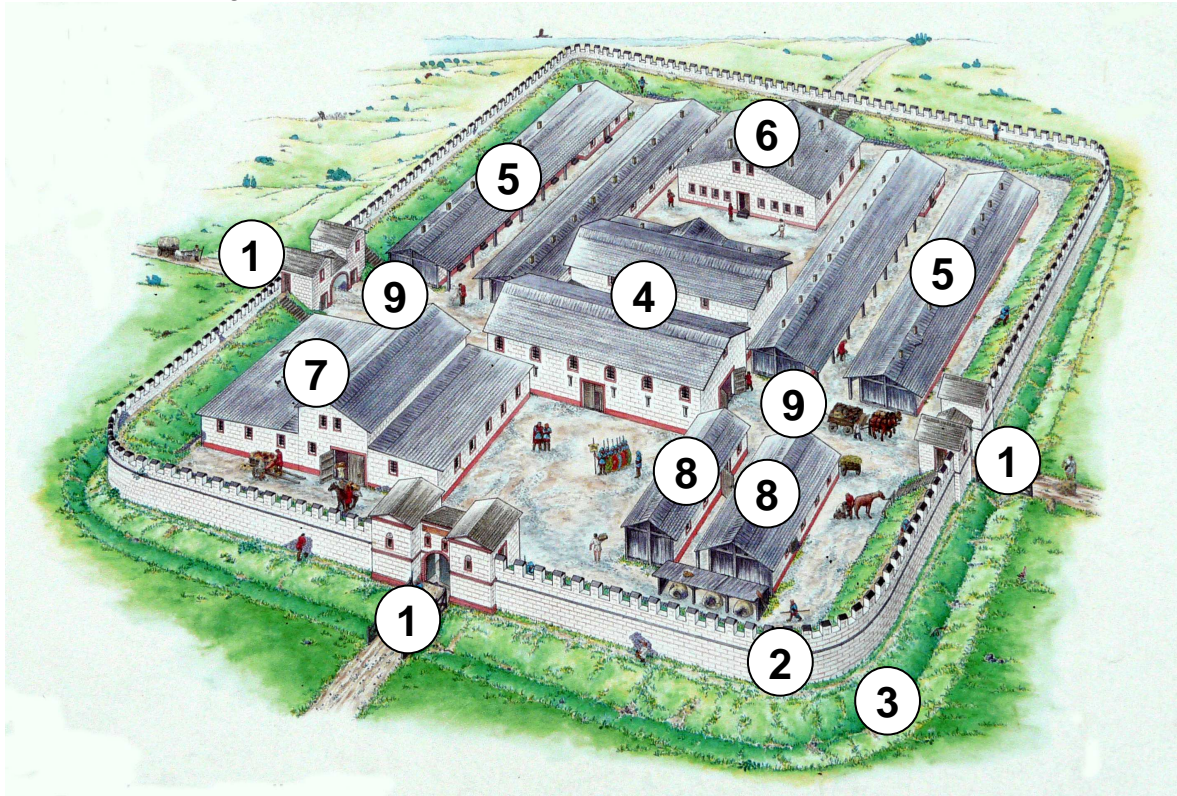


III. Kastelle am Odenwaldlimes – Unterbringung der Soldaten

Römische Soldaten, welche die Grenze am Limes sichern sollten, waren in Kastellen untergebracht. Diese Militärlager gab es in unterschiedlichen Größen. Sie hatten einen ganz bestimmten Aufbau und typische Bestandteile und wurden immer mit dem gleichen Grundriss angelegt. So konnte jeder Soldat sofort seinen Platz und die Truppe konnte schnell und geordnet ein Kastell beziehen und auch wieder verlassen. Im Bereich des Odenwaldes war der Limes mit sechs kleineren Kastellen gesichert. Diese so genannten Numeruskastelle boten für etwa 150 Soldaten Platz und lagen im Abstand von etwa 6 km voneinander entfernt hinter dem Limes.



Rekonstruktion eines typischen Numeruskastells am Odenwaldlimes, wie es beispielsweise in Schloßau oder in Hesselbach vorkam. (Zeichnung: © Römerkastell Saalburg Archäologischer Park / Heike Wolf v. Goddenthow)

- | | |
|--|---|
| 1 = Eingangstore (<i>portae</i>) | 6 = Kommandeurswohnung (<i>praetorium</i>) |
| 2 = Wehrmauer (<i>vallum</i>) | 7 = Waffenkammer und Wirtschaftsgebäude |
| 3 = Wehrgraben (<i>fossa</i>) | 8 = Scheune/Stallungen (<i>stabulum</i>) |
| 4 = Stabs- und Verwaltungsgebäude (<i>principia</i>) | 9 = Lagerhauptstraße (<i>via praetoria</i>) |
| 5 = Wohnbaracken der Soldaten (<i>centuria</i>) | |

Arbeitsaufträge:

1. Betrachte die Abbildung mit den entsprechenden Erklärungen genau.
2. Fertige eine Beschreibung eines typischen Numeruskastells am Odenwaldlimes an, in der alle neun oben genannten Erklärungen vorkommen.
